



Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2023

1. Vorbemerkungen

Der Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2023 wird vom Vorstand der *ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung* (im Folgenden: Stiftung) gemäß § 9 Ziffer 1 der Stiftungsverfassung vorgelegt und gibt Rechenschaft über die wesentlichen Aktivitäten der Stiftung im vergangenen Geschäftsjahr.

Die Errichtung der Stiftung erfolgte am 1. Juli 1999 durch die Flughafen Frankfurt Main AG (heute Fraport AG). Im November 1999 wurden die erste Stiftungsverfassung und das Stiftungsgeschäft durch das Regierungspräsidium in Darmstadt genehmigt. Das von der Stifterin in mehreren Raten zur Verfügung gestellte Stiftungskapital betrug zum 1. Januar 2023 7,65 Mio. Euro. Am Gesellschaftskapital der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH in Langen ist die Stiftung seit dem Jahr 2006 mit 1,0 Mio. Euro beteiligt. Die Stiftung hält damit knapp 45 % der Anteile an der Gesellschaft. Das verbleibende Stiftungskapital in Höhe von 6,65 Mio. Euro hat die Fraport AG bei der Stiftung als Darlehen aufgenommen und gewährt der Stiftung seit nunmehr 24 Jahren eine vom Kapitalmarkt unabhängige Verzinsung des Stiftungskapitals. Auch während der Corona-Pandemie behielt die Fraport AG trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage diese großzügigen Konditionen bei und versetzte die Stiftung damit in die Lage, Projekte zur Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie zur sozialen Integration junger Menschen weiterhin großzügig fördern zu können.

Die Förderzusagen im vergangenen Jahr erreichten mit ca. 477.000 Euro fast wieder den Vorjahreswert von ca. 485.000 Euro und bewegen sich damit auf dem langjährigen Mittelwert. Hierzu trugen neben der Förderung von Ausbildungsplätzen die Förderzusagen für Beratungs- und Beschäftigungs- sowie Schulprojekte bei. Bei den Beratungsprojekten entfällt ein großer Teil der zugesagten Fördermittel auf die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (GJB e. V.), deren Aktivitäten im Rahmen des „Frankfurter Ausbildungsprojektes“ durch unsere Stiftung im Kalenderjahr 2023 erneut mit insgesamt 100.000,00 Euro gefördert wurden.

Die von der Stiftung seit 1999 getätigten und bis in das Jahr 2027 hineinreichenden Förderzusagen belaufen sich inzwischen auf ca. 11,2 Mio. Euro. Diese Mittel verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Förderschwerpunkte:

Gesamtübersicht der Förderzusagen seit 1999 (Stand: 31. Dezember 2023)

Förderschwerpunkte	Anzahl der geförderten Projekte*	Zugesagte Fördermittel in T€	Anteil am Gesamtfördervolumen in %
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	151	1.927	17
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	127	2.698	24
Förderung der Infrastruktur	77	808	7
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	120	2.857	26
Sonderprojekte	78	687	6
Schulprojekte	102	2.212	20
Insgesamt	655	11.189	100

* Davon zahlreiche Projekte in der Mehrfachförderung

2. Stiftungsorgane/allgemeine Aktivitäten

Stiftungsbeirat und Stiftungsvorstand sind die verfassungsmäßigen Organe der Stiftung. Diese gestalten die Stiftungspolitik in erster Linie durch ihre Förderentscheidungen unter Beachtung der Stiftungsverfassung und der Vergaberichtlinien. Der zweijährige Berufungszeitraum der aktuell sechs Vorstandsmitglieder endete am 22. November 2023. Das Vorstandsmitglied Holger Gottschling war bereits vorzeitig zum 26. April 2023 aus dem Stiftungsvorstand ausgeschieden. Für ihn wurde Anne Schwindling, Leiterin des Vorstandsstabs Diversity und Inclusion der Fraport AG, im Juni 2023 neu in den Vorstand berufen. Das langjährige Vorstandsmitglied Lutz Galgan schied zum Ende des Berufungszeitraums aus gesundheitlichen Gründen aus dem Stiftungsvorstand aus. Die übrigen sechs Vorstandsmitglieder hatten ihre Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit erklärt und wurden gemäß § 8, Absatz 1 der Stiftungsverfassung durch den Vorstand der Stifterin erneut in den Stiftungsvorstand berufen. Die konstituierende Sitzung des wiederberufenen Stiftungsvorstands fand am 5. Dezember 2023 statt. In dieser Sitzung wurden Michael Müller (Vorsitzender) und Werner Göbl (stellvertretender Vorsitzender) in ihren Ämtern bestätigt. Dem Vorstand gehören darüber hinaus Ahmet Birsin, Wolfgang Scherer, Anne Schwindling sowie Matthias Vollmer als Vertreter des Betriebsrats an. Über die Besetzung des siebten Vorstandssitzes, der laut Stiftungsverfassung für die Leitung des Personalbereichs der Fraport AG vorgesehen ist, soll in Abstimmung mit der Beiratvorsitzenden im Laufe des Jahres 2024 entschieden werden.

Im Stiftungsbeirat gab es im abgelaufenen Jahr nach den zahlreichen Veränderungen im Jahr 2022 keine personellen Veränderungen. Die personelle Kontinuität und der ausgeprägte Sachverstand aller Beiratsmitglieder sind die Garanten für die sachgerechte Bewertung der zur Förderung angemeldeten Projekte.

Im Berichtsjahr fanden sechs Vorstandssitzungen statt. Die in der Regel im zweimonatlichen Turnus stattfindenden Vorstandssitzungen dienten vorrangig der Beratung und Beschlussfassung über vorliegende Förderanträge sowie der Vorbereitung der Beschlussempfehlungen für den Stiftungsbeirat, der Entgegennahme der Berichte des Geschäftsführers über die allgemeine Geschäftstätigkeit und die finanzielle Situation der Stiftung. Bei der 166. Vorstandssitzung im November 2023 ging der Vorstand einen neuen Weg. Er tagte erstmals bei einer geförderten Einrichtung und verband die Sitzung beim Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt mit dem Besuch der Lernbetriebe des seit dem Jahr 2008 von der Stiftung geförderten Vereins.

Die beiden Beiratssitzungen fanden im März und November 2023 statt. Der Beirat befasste sich in diesen Sitzungen mit insgesamt dreizehn (Vorjahr: acht) Förderanträgen. Darüber hinaus beriet der Beirat über die vom Stiftungsvorstand eingebrachten Vorschläge für eine überarbeitete Vergaberichtlinie und die Aufstellung von „Leitlinien für die Förderung durch die Stiftung ProRegion“. Mit letzterer möchte der Vorstand den an einer Förderung interessierten Einrichtungen aufzeigen,

welche Projekte entsprechend dem Stiftungszweck grundsätzlich förderfähig sind. Der Vorstand hat die Anregungen der Beiratsmitglieder bei der Überarbeitung beider Vorschläge berücksichtigt und wird diese dem Beirat in der Sitzung im Frühjahr 2024 zur erneuten Beratung vorlegen, sodass beide Richtlinien spätestens im zweiten Halbjahr 2024 wirksam werden können.

Die Stiftungsgremien befassten sich im Jahr 2023 mit 34 (Vorjahr: 27) Anträgen. 21 Anträge (Vorjahr 19) wurden vom Vorstand im Rahmen der Vergaberichtlinien abschließend behandelt und positiv beschieden. 11 Anträge (Vorjahr 8) wurden dem Beirat zur abschließenden Entscheidung vorgelegt. Zwei im Dezember beratene Anträge werden dem Beirat in seiner Sitzung im April 2024 zur abschließenden Beschlussfassung vorgelegt.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist das administrative Zentrum und die Kontaktstelle der Stiftung nach außen. Dies ist gerade deshalb von hoher Bedeutung, weil die satzungsmäßigen Stiftungsgremien ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis tätig sind. Neben der Buchführung, der Vorbereitung der Sitzungen der Stiftungsgremien, der administrativen Umsetzung der Beschlüsse von Stiftungsbeirat und -vorstand sowie der Führung der Förderunterlagen koordinierte der bei der Stifterin in Teilzeit tätige Geschäftsführer Wolfgang Haas die Kontakte mit den geförderten Institutionen und potenziellen Antragstellern. Der Stiftungsvorstand hatte sich aufgrund der engagierten Wahrnehmung der Geschäftsführungsfunktion einstimmig für eine Verlängerung der Geschäftsführertätigkeit von Wolfgang Haas ausgesprochen. Der Vorstand der Fraport AG hat auf Antrag der Beiratsvorsitzenden Julia Kranenberg der nochmaligen Verlängerung des bestehenden Teilzeit-Arbeitsvertrages des Leiters der Geschäftsstelle bis zum 31. Oktober 2025 zugestimmt. Hierfür gilt allen an dieser Entscheidung Beteiligten der große Dank des Stiftungsvorstands. Rechtzeitig vor diesem Zeitpunkt soll der Vorstand in enger Abstimmung mit der Beiratsvorsitzenden die Frage der Nachbesetzung der Geschäftsführungsfunktion erörtern, damit im Laufe des Jahres 2025 die Einarbeitung und die Vorbereitung der Übergabe der Geschäftsführung realisiert werden kann.

Das Beratungsangebot der Geschäftsstelle im Vorfeld der Antragstellung wurde auch im abgelaufenen Jahr wieder gerne in Anspruch genommen und trug dazu bei, die Antragstellung zu optimieren und offene Fragen zu den Förderprojekten vor den Beratungen in den Stiftungsgremien zu klären. Die geplante Einführung von Förderrichtlinien soll diesen Prozess flankieren.

Projektbegleitung durch den Stiftungsvorstand

Der Vorstand hat sich darauf verständigt, dass größere bzw. langjährig geförderte Projekte durch ein Vorstandsmitglied begleitet werden sollen. Dadurch soll der Vorstand auch in die Lage versetzt werden, Rückfragen von Beiratsmitgliedern zu den jeweiligen Projekten direkt und detailliert zu beantworten. Für 18 Projekte hat der Vorstand sich inzwischen auf eine Projektbegleitung verständigt.

Im Jahr 2023 fanden erneut zahlreiche persönliche Klärungsgespräche mit antragstellenden Institutionen bzw. Besuche bei den von der Stiftung geförderten Qualifizierungsprojekten statt. Diese Termine wurden von den Vorstandsmitgliedern Ahmet Birsin, Werner Göbl, Wolfgang Scherer, Anne Schwindling und Matthias Vollmer in der Regel gemeinsam mit dem Geschäftsführer wahrgenommen. Allen Vorstandsmitgliedern ist für dieses über die Teilnahme an Sitzungen hinausgehende Engagement besonders zu danken.

Im Vorstand besteht Einvernehmen, dass die Besuche bei geförderten Einrichtungen auch im kommenden Jahr möglichst im bisherigen Umfang fortgeführt werden sollen. Neben dem persönlichen Austausch dienen diese Termine auch dem Projektmonitoring und liefern zugleich wertvolle Anhaltspunkte für die Evaluierung größerer Projekte im Hinblick auf die weitere Förderung.

Darüber hinaus war die Stiftung aus unterschiedlichen Anlässen von geförderten Einrichtungen um Grußworte bei Veranstaltungen gebeten worden. Diese Termine wurden durch den Geschäftsführer wahrgenommen.

Modellprojekt zur Stärkung des Demokratiebewusstseins an Schulen

Der Vorstand hat sich im Rahmen seiner Sitzungen wiederholt mit der vorgesehenen Durchführung eines Modellprojektes zur Stärkung des Demokratiebewusstseins an Schulen befasst. Die Gespräche mit der als „Modellschule“ vorgesehenen Max-Eyth-Schule in Dreieich haben noch zu keinem abschließenden Ergebnis geführt, die Schule aber ihr fortbestehendes Interesse an einer Zusammenarbeit betont. Vorstand und Beirat müssen sich noch auf inhaltliche Eckpunkte und Kriterien für die Trägerauswahl verständigen. Dieser zeitaufwändige Prozess konnte wegen zahlreicher anderer Themen noch nicht angestoßen werden und steht deshalb erneut auf der Agenda für das Jahr 2024

Beitritt zum „Netzwerk Stiftungen für Bildung“

Die Stiftung ist im vergangenen Jahr dem „Netzwerk Stiftungen für Bildung“ beigetreten. Die konstituierende Sitzung des Netzwerkes in Hessen fand am 8. November 2023 in Offenbach statt. Der Vorstandsvorsitzende Michael Müller vertritt die Stiftung bei den Netzwerktreffen, von denen sich der Vorstand durch den Austausch mit anderen im Bildungssektor tätigen Stiftungen auch Anregungen für die eigene Stiftungsarbeit verspricht.

Wechsel der Prüfungsgesellschaft

Im Zuge der Prüfung der Jahresrechnung 2023 hatte die langjährige Prüfungsgesellschaft KPMG AG darüber informiert, dass sie Prüfungen kleineren Umfangs zukünftig frühestens ab Mai eines Jahres durchführen kann. Der Vorstand hat dies zum Anlass genommen, die langjährige Zusammenarbeit mit der KPMG zu beenden und die Schüllermann und Partner AG in Dreieich mit der Prüfung der Jahres-

rechnung 2023 beauftragt. Der Wechsel geht mit einer Einsparung bei den Prüfungskosten einher.

3. Kooperationsprojekte

3.1 Gesellschaft für Jugendbeschäftigung („Frankfurter Ausbildungsprojekt“)

Seit dem Jahr 2008 ist die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (GJB e. V.) Trägerin für das von der Stiftung im Jahr 2005 initiierte Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler an Frankfurter Hauptschulen. Inzwischen haben sich vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Schulbereich die Förderschwerpunkte teilweise verschoben. Für die Projekte im Kalenderjahr 2024 hat der Stiftungsbeirat in seiner Frühjahrssitzung erneut Fördermittel in Höhe von 100.000 Euro bewilligt. Mit den bewilligten Mitteln sollen die Teilprojekte „Berufstart intensiv“ (Zielgruppe: Ehemalige Schülerinnen und Schüler mit Migrations- und Fluchthintergrund aus Intensivklassen, die in Regelklassen gewechselt sind), die Berufsinformationsveranstaltungen, der Förderunterricht im Rahmen des Frankfurter Ausbildungsprojekts sowie das von der Stiftung initiierte Projekt „Berufsorientierende Elternarbeit“ finanziert werden.

Die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung legt regelmäßig ausführliche Sachberichte zu allen geförderten Projekten vor. Darüber hinaus findet zwischen der GJB und der Stiftung ein kontinuierlicher Austausch im Rahmen sogenannter „Jahresgespräche“ statt. Diese dienen insbesondere der Evaluierung laufender Projekte und dem Austausch über neue Handlungsansätze und werden in der Regel durch das Vorstandsmitglied Wolfgang Scherer und den Geschäftsführer geführt.

3.2 Kreis Offenbach (Projekt JOBfit 5.0)

Für die Neuauflage des Projekts „JOBfit“ hatte der Stiftungsbeirat für die Jahre 2022 bis 2027 insgesamt 160.000 Euro bereitgestellt. Mit dem Projekt sollen Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz u. a. durch entsprechende Workshops unterstützt sowie die Netzwerkarbeit der beteiligten Sportvereine finanziell abgesichert werden.

Projektstart war Anfang des Jahres 2023. Im abgelaufenen Jahr wurden zwei Ausbildungsplätze sowie zwei „Qualifizierungspakete“ bei insgesamt vier Sportvereinen gefördert. Im Vorstand bestehen in Anbetracht der geringen Resonanz inzwischen Bedenken, ob Sportvereine der richtige Ort für die Berufsorientierung und Ausbildungsplatzvermittlung sind. Im ersten Halbjahr 2024 soll deshalb ein Grundsatzgespräch mit den Verantwortlichen beim Kreis Offenbach geführt und dabei auch über eventuell erforderliche Anpassungen in der Projektausrichtung gesprochen werden.

4. Beteiligung an der Pittler *ProRegion* Berufsausbildung GmbH in Langen

Der Vorstandsvorsitzende Michael Müller vertritt die Interessen der Stiftung in der Gesellschafterversammlung der Pittler *ProRegion* Berufsausbildung GmbH (PBA) in Langen. Gemäß Beschluss zum Jahresabschluss 2022 erhielt die Stiftung für das Geschäftsjahr eine anteilige Gewinnausschüttung in Höhe von 11.110 Euro. Die gegenüber den Vorjahren halbierte Gewinnbeteiligung ist auf die umfangreichen baulichen Erweiterungen und den damit verbundenen Mittelbedarf zurückzuführen. Durch die positive geschäftliche Entwicklung in den letzten Jahren konnte die PBA bisher insgesamt gut 200.000 Euro als Gewinnbeteiligung an die Stiftung *ProRegion* ausschütten.

Im April 2023 führte die SWS Schüllermann – Wirtschafts- und Steuerberatung GmbH in Dreieich, eine Bewertung der Entwicklung der Geschäftsanteile der Stiftung *ProRegion* durch. Grundlage dieser Bewertung ist das Eigenkapital der pba zum 31.12.2021 in Höhe von 4.138.024,07 Euro. Aufgrund der Gewinnrücklagen aus den vergangenen Jahren und dem Jahresüberschuss des Jahres 2021 ist der Anteil der Stiftung *ProRegion* zum 31. Dezember 2021 von ursprünglich 1.000.000 Euro auf 1.430.922,94 EURO gestiegen.

Seit der Beteiligung der Stiftung *ProRegion* im Jahr 2006 konnte sich die PBA deutlich weiterentwickeln. Die Umsatzerlöse stiegen von ca. 1,6 Mio. Euro im Jahre 2006 auf ca. 5,8 Mio. Euro im Jahre 2023, dies entspricht einer Umsatzsteigerung im Jahr 2023 von etwa 27 Prozent. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich in diesem Zeitraum von 15 auf 31 Vollzeit- und sechs Teilzeitkräfte erhöht, zudem werden zeitweise bis zu fünf externe Dozenten beschäftigt. Auch die Anzahl der Ausbildungsberufe konnte von 10 auf 18 erweitert werden. Derzeit lassen ca. 140 Betriebe aus 6 verschiedenen IHK-Bezirken ca. 650 Auszubildende über 3,5 Jahre ausbilden. Ein Teil der Ausbildungsbetriebe konzentriert seine Ausbildung überregional aus dem gesamten Bundesgebiet bei der PBA in Langen. Im Jahr 2006 haben insgesamt 45 junge Menschen ihre Ausbildung bei der PBA begonnen, so waren es im Jahr 2023 bereits 212.

Weiterhin wurden im Jahr 2023 10 Umschüler in 2 verschiedenen Berufen im Rahmen einer Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit zu Facharbeitern qualifiziert. Im Bereich der Erwachsenenbildung konnten sich die Lehrgänge für die Großküchenbranche weiter etablieren. Der zuständige Fachverband hat deshalb im Jahr 2023 seinen Sitz von Köln nach Langen zur PBA verlagert. Ebenso finden vermehrt Herstellerschulungen in den Räumlichkeiten der PBA statt. Dies ist aus zweierlei Gründen erfreulich: Zum einen wird mit diesen Schulungen ein zusätzlicher Deckungsbeitrag generiert und zum anderen dazu beigetragen, die PBA als Ausbildungsdienstleister in der Branche bekannt zu machen.

Im Jahr 2018 konnte ein weiterer Gebäudekomplex im Anschluss an das bestehende Betriebsgelände in der Amperestraße bezogen werden. Neben modernsten Ausbildungshallen und Schulungsräumen stehen hier für Auszubildende mit einem weiten Anreiseweg 17 moderne Einzelzimmer zum Übernachten zur Verfügung.

Im März 2023 war Baubeginn für einen weiteren Gebäudekomplex. Dieser wird im Anschluss an das im Jahr 2018 bezogene Gebäude entstehen. Grund hierfür ist die nach wie vor steigende Nachfrage. In diesem Zuge wurde die Niederlassung Darmstadt, die dort seit gut 10 Jahren betrieben wurde, zum 31.12.2023 geschlossen und nach Langen verlagert. Durch den Umzug sollen Synergien genutzt werden und die eingesparte Miete in die Finanzierung des Erweiterungsbaus einfließen. Die Fertigstellung des Gebäudekomplexes, (Tiefgarage, Hallen, Schulungsräume, 19 Einzelzimmer) ist für Juli 2024 geplant, sodass der Ausbildungsjahrgang 2024 komplett in Langen starten kann. Alle diese Aktivitäten tragen dazu bei, dass die PBA nochmals an Bedeutung im Bereich der Aus- und Weiterbildung im Rhein-Main Gebiet gewinnt.

Im Jahre 2016 wurde eine Tochtergesellschaft in der Form einer gGmbH gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studierendenhilfe im Sinne von §52 Abs. 2 AO. Hier fanden bereits verschiedene Projekte für Migrantinnen und Migranten zur Berufsorientierung statt, ebenso ein Projekt für Schülerinnen/Schüler/Auszubildende aus dem Ausland (China). Zurzeit gibt es verschiedene Anfragen (unter anderem Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH), um gemeinsam Projekte durchzuführen.

(Mit freundlicher Unterstützung durch Thomas Keil, Geschäftsführer der PITTLER *ProRegion* Berufsausbildung GmbH)

5. Förderaktivitäten

5.1 Förderzusagen 2023

Von den Stiftungsgremien wurden im Laufe des Jahres 2023 Förderzusagen in Höhe von ca. 477.000 Euro (Vorjahr ca. 485.000 Euro) gegeben, die bis in das Jahr 2027 hineinreichen.

Die umfangreichsten **Förderzusagen** betrafen folgende Antragsteller:

Träger/Projekt	Bewilligte Fördermittel EUR	Förderzeitraum
Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e. V.	135.000,00	Nachtrag 2023, Folgeförderung 2024
FAPRIK gGmbH	51.000,00	bis 2025
Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit e. V. (4 Projekte)	37.000,00	bis 2025
Tierhilfeverein Kellerranch e. V.	36.000,00	Bis 2026

Die Förderzusagen im Jahr 2023 verteilen sich auf folgende Projektgruppen:

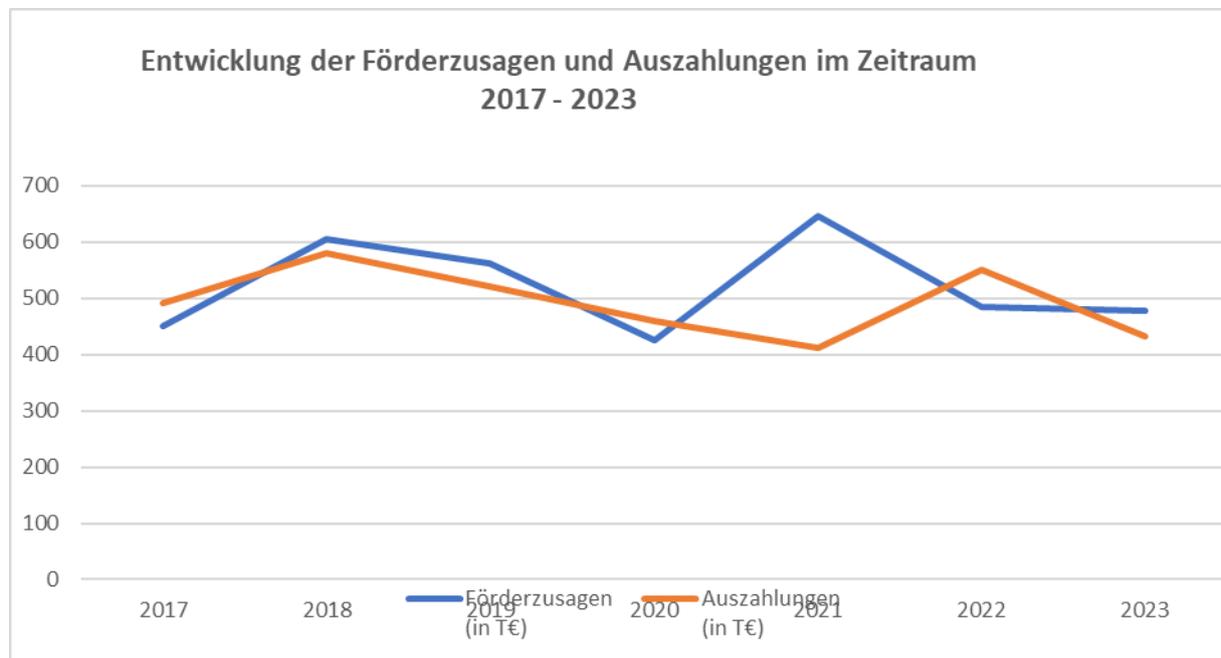
Projekt	Anzahl geförderter Projekte	Zugesagte Fördermittel in T€ (2023)	Zugesagte Fördermittel in T€ (2022)
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	6	62	180
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	9	130	90
Förderung der Infrastruktur	3	25	10
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	4	75	61
Sonderprojekte	4	22	22
Schulprojekte	6	163	122
Insgesamt	32	477	485

5.2 Ausgezählte Fördermittel 2023

Insgesamt wurden im Jahr 2023 Fördermittel in Höhe von ca. 433.000 Euro (Vorjahr: ca. 550.000 Euro) ausgezahlt. Wegen fehlender oder unvollständiger Mittelabrufe der Projektträger konnten für das Jahr 2023 bewilligte Fördermittel in Höhe von ca. 103.000 Euro (Vorjahr: ca. 43.000 Euro) bis 31. Dezember 2023 noch nicht ausgezahlt werden.

Die im Jahr 2023 ausgezahlten Fördermittel verteilen sich auf folgende Projekte:

Projekt	Ausgezählte Fördermittel in T€ (2023)	Ausgezählte Fördermittel in T€ (2022)
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	80	71
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	121	187
Förderung der Infrastruktur	10	5
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	81	153
Sonderprojekte	14	11
Schulprojekte	127	123
Insgesamt	433	550



6. Finanzen

In der Jahresrechnung für das Jahr 2023 stehen auf der **Einnahmenseite** in Euro

Guthaben aus Vorjahren (Einnahmeüberschuss)	140.100,03
Einnahmen aus Zinserträgen	456.359,30
Gewinnausschüttung <i>Pittler ProRegion für 2022</i>	11.110,00
Summe der Einnahmen	607.569,33

und auf der **Ausgabenseite** die Positionen in Euro

Mittel für Fördermaßnahmen	432.715,31
Verwaltungsausgaben	11.897,59
Summe der Ausgaben	444.612,90

Die kumulierten **Einnahmeüberschüsse** im Jahr 2023 belaufen sich somit auf ca. 163.000 Euro. Ursache hierfür ist in erster Line, dass die im Haushalt für das Jahr 2023 eingestellten Mittel für Fördermaßnahmen bis zum Jahresende nicht im erwarteten Umfang abgerufen wurden und viele Förderzusagen erst in den Folgejahren ausgabewirksam werden.

Im Jahr 2024 stehen voraussichtlich folgende Finanzmittel in Euro zur Verfügung:

Zinsansprüche ProRegion an Fraport	ca. 456.000,00
Einnahmeüberschuss aus Vorjahren	ca. 163.000,00
Planansatz Gewinnausschüttung Pittler ProRegion für 2024	ca. 10.000,00
Summe Einnahmen	ca. 629.000,00

Für das Jahr 2024 besteht ein Obligo aus Förderzusagen in Höhe von ca. 519.000 Euro das sich aus Förderzusagen für 2024 (ca. 416.000 Euro) und den noch nicht abgerufenen Fördermitteln aus den Jahren 2022 und 2023 (ca. 103.000 Euro) zusammensetzt.

7. Ausblick

Für das Jahr 2024 ist die Kontinuität der Stiftungsarbeit durch die Wiederberufung der Vorstandsmitglieder und die unveränderte Besetzung des Stiftungsbeirats sowie die Verlängerung der Teilzeitbeschäftigung des seit dem Jahr 1999 tätigen Leiters der Geschäftsstelle gewährleistet. Der Vorstand will sich im Laufe des nächsten Jahres mit der perspektivischen personellen Besetzung des Vorstands wie auch der Geschäftsführerfunktion befassen und in diesem Zusammenhang Themen wie die Erfahrungsweitergabe, die Einbindung von Frauen in die Vorstandsarbeit und die dauerhafte Verankerung im Stiftungsunternehmen vertiefend beraten.

Die Stiftung hat sich in den 24 Jahren ihres Wirkens durch die Förderung regionaler Bildungs- und Integrationsprojekte einen guten Ruf erarbeitet und erfährt Wertschätzung durch die geförderten Institutionen, die auch auf die Stifterin Fraport AG ausstrahlt. Die Notwendigkeit zur Komplementärfinanzierung sozial- und gesellschaftspolitisch sinnvoller Projekte wird eindrucksvoll durch die bis in das Jahr 2027 wirkenden Förderzusagen in Höhe von 11.2 Mio. Euro belegt. Bei großen Projekten (> 25.000,00 Euro) deckt die Stiftung in der Regel mindestens ein Drittel der Projektkosten ab. Viele Schulprojekte im Rahmen der Berufsorientierung können nur stattfinden, weil die Stiftung häufig die Komplettfinanzierung übernimmt.

Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der fortbestehenden Risiken im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie den Konflikten im Nahen Osten und den damit verbundenen Risiken für die öffentlichen Haushalte auch der Bildungssektor nicht von Einsparungen ausgenommen wird und diese durch Komplementärmittel von gemeinnützigen Organisationen ausgeglichen werden müssen, um die Durchführung der Projekte zu sichern. Deshalb wird der Vorstand bei der Beratung von Förderanträgen auch weiterhin sehr sorgfältig prüfen, ob die zur Förderung angemeldeten Projekte dem Stiftungszweck in besonderem Maße entsprechen, die beantragten Mittel primär für besondere Problemgruppen im schulischen bzw. überbetrieblichen Ausbildungsbereich eingesetzt werden sollen und der Erfolg der geförderten Maßnahmen messbar ist.

Der Vorstand hat sich im Dezember 2023 darauf verständigt, sein besonderes Augenmerk im Jahr 2024 auf folgende Handlungsfelder richten:

- Evaluierung des an Sportvereine gerichteten Projekts „JOBfit 5.0“ in Kooperation mit dem Kreis Offenbach, gegebenenfalls Vornahme von Anpassungen bei der Projektausrichtung.
- Förderung eines Modellprojektes zur Stärkung des Demokratiebewusstseins junger Menschen in Zusammenarbeit mit einer beruflichen Schule. Hierzu ist der Vorstand mit der Schulleitung der Max-Eyth-Schule in Dreieich im Gespräch. Der Vorstand wird dem Beirat im Laufe des Jahres Vorschläge für die inhaltliche Ausgestaltung des geplanten Pilotseminars unterbreiten und dabei auch Kriterien für die Auswahl eines geeigneten Bildungsträgers vorlegen.
- Fortsetzung der Projektbegleitung für größere bzw. langjährig geförderte Projekte durch ein Vorstandsmitglied.
- Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung zum 25-jährigen Bestehen der Stiftung am 3. Juli 2024. Die Stifterin Fraport AG unterstützt diese Veranstaltung personell und finanziell und stellt hierfür die Fraport-Lounge als stimmungsvollen Veranstaltungsort zur Verfügung.

Frankfurt am Main, den 6. Februar 2024

Der Vorstand
der Pro Region – Flughafenstiftung zur Förderung der beruflichen Bildung

Anlage

Zusammensetzung der Organe der ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung im Jahr 2023

Beirat der Stiftung

Name	Funktion
Julia Kranenberg	Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin der Fraport AG Vorsitzende des Beirats
Mathias Venema	Landesfachbereichsleiter Öffentliche und private Dienstleistungen, Sozialversicherung und Verkehr ver.di Landesbezirk Hessen stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats stellvertretender Vorsitzender des Beirats
Hakan Bölükmeşe	Vorsitzender des Betriebsrats des gemeinsamen Betriebs der Fraport AG und der FRA-Vorfeldkontrolle GmbH
Dr. Frank Martin	Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit
Stefan Rüter	Leiter Kosten- und Ergebniscontrolling der Fraport AG
Dr. Brigitte Scheuerle	Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung der IHK Frankfurt am Main
Florian Schöll	Geschäftsführer Berufliche Bildung der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Vorstand der Stiftung

Name	Funktion
Michael Müller	Ehemaliges Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor der Fraport AG Vorsitzender des Vorstands
Werner Göbl	Ehemaliges Mitglied im Betriebsrat der Fraport AG, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
Ahmet Birsin	Ehemaliges Mitglied im Betriebsrat der Fraport AG
Wolfgang Scherer	Ehemaliger Leiter Aus- und Weiterbildung im Bereich Personalserviceleistungen (PSL) der Fraport AG
Holger Gottschling (bis April 2023)	Ehemaliger Geschäftsführer der Fraport Facility Services GmbH
Anne Schwindling (seit Juni 2023)	Leiterin des Vorstandsstabs Diversity und Inclusion der Fraport AG
Matthias Vollmer	Leiter der Geschäftsstelle des Betriebsrats des gemeinsamen Betriebs der Fraport AG und der FRA-Vorfeldkontrolle GmbH

Leitung der Geschäftsstelle

Name	Funktion
Wolfgang Haas	Ehemaliger Leiter Berufsbildung im Bereich Personalserviceleistungen (PSL) der Fraport AG

Postanschrift der Stiftung

ProRegion
Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung
c/o Fraport AG
Geschäftsstelle Geb. 178, HBK 013
60547 Frankfurt am Main
Internet: www.proregion-stiftung.de

Stiftungsaufsicht

Regierungspräsidium Darmstadt
Dezernat I 13 – Justizariat, Stiftung und Enteignungen –